



**Niederschrift
zur 12. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 07.03.2018
um 17:00 Uhr im Europasaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Sitzungs-
niederschrift vom 13.12.2017
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)
- 3 Radeln ohne Alter; hier:
Bericht von Herrn Simon Kempkes
- 4 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 4.1 Anfragen aus der letzten Sitzung;
hier: Umgestaltung Bahnhof
Überquerungshilfe am "Kleinen Löwen"
Stolperkanten im Bereich Christoffeltor
Unfälle Bahnhofstreppe
- 4.2 Berichte aus den einzelnen Arbeitskreisen
- 5 Verschiedenes
- 5.1 Schriftführer
- 5.2 Entsorgung von Inkontinenzmitteln
- 5.3 Neugestaltung des Kasernengeländes
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Landesseniorenvertretung
- 6.2 12. Deutscher Seniorentag
- 6.3 Seminare
- 6.4 Seniorengesellschafter
- 6.5 Sozialstation Emmerich
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Leonie Pawlak

Die Mitglieder

Herr Dietmar Beck

Herr Walter Braun

Frau Ursula Brockmann

Frau Erika Frohne

Herr Ernst Geldermann

Frau Inge Hübers

Frau Herma Matser

Frau Edith Meisters

Herr Kurt van Niersen

Stellv. Mitglied

von der Verwaltung

Herr Arnfried Barfuß

Herr Uwe Giltjes

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Hans-Jürgen Arens

Frau Maria Bieber

Herr Wolfgang Heimann

Herr Hans-Jürgen Gorgs

Herr Franciscus Jöris

Herr Josef Schmitz

I. Öffentlich

1. Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 13.12.2017

Die Vorsitzende Frau Pawlak eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Damen und Herren der Seniorenvertretung, den Vertreter der Verwaltung, Herrn Kempkes und den anwesenden Einwohner. Die Vorsitzende bedauert, dass die Presse nicht vertreten ist.

Gegen die vorgelegte Niederschrift wurden Einwände nicht erhoben. Sie wird von den anwesenden Mitgliedern genehmigt und von der Vorsitzenden und dem Schriftführer unterzeichnet.

2. Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)

Die Tagesordnung wird geändert, da der Vortrag über den Pflegestützpunkt krankheitsbedingt ausfällt.

An diese Stelle als TOP 3 tritt ein Vortrag von Herrn Kempkes über „Radeln ohne Alter“. Der Änderung wird einstimmig zugestimmt.

3. **Radeln ohne Alter; hier: Bericht von Herrn Simon Kempkes**

Herr Kempkes stellt sich und seine Idee vor.

Er möchte ein Projekt starten, dass ehrenamtliche „Rikscha-Fahrer“ Personen aus den Pflegeeinrichtungen spazieren gefahren werden.

Es gibt bereits einen Internetauftritt, der darüber informiert (www.radelnohnealter.de).

Herr Kempkes berichtet u.a. über ein Projekt in Haldern.

Er habe bereits Kontakt zu Sponsoren aufgenommen, damit die Räder angeschafft werden können. Er würde sich wünschen, dass die Seniorenvertretung sich aktiv an der Einrichtung dieses Service beteiligt.

Als Anlage ist ein Beispiel einer Rikscha dargestellt. Herr Kempkes stellt fest, dass die Initiative ganz am Anfang steht.

Die Mitglieder diskutieren darüber, wie das Projekt ausgestaltet werden könnte.

Auf Nachfrage geht Herr Kempkes darauf ein, dass das Angebot natürlich nicht nur auf Personen aus den Senioreneinrichtungen beschränkt sein muss.

Die Vorsitzende stellt klar, dass für das Vorantreiben dieses Projektes ein nicht unerheblicher Personaleinsatz notwendig ist und man der Seniorenvertretung und der Verwaltung diese Aufgabe nicht auferlegen kann.

Frau Meisters und Herr Barfuß erklären sich bereit, sich mit Herrn Kempkes zusammen zu setzen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Frau Pawlak stellt abschließend fest, dass die Seniorenvertretung gewillt ist, das Projekt wohlwollend zu begleiten.

Herr Kempkes bedankt bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

4. **Berichte aus den Arbeitskreisen**

4.1. **Anfragen aus der letzten Sitzung; hier: Umgestaltung Bahnhof Überquerungshilfe am "Kleinen Löwen" Stolperkanten im Bereich Christoffeltor Unfälle Bahnhofstreppen**

Auf die Anfragen aus der letzten Sitzung nimmt der Bürgermeister wie folgt schriftlich Stellung:

Umgestaltung Bahnhof

Der barrierefreie Zugang zu den Gleisen wird durch die Bahn durch das Programm MOV II realisiert. Diese Maßnahme (u.a. Einbau von Fahrstühlen) ist für das Jahr 2020 eingeplant.

Gespräche mit der Bahn haben ergeben, dass die Bahn nicht in der Lage ist diese Maßnahme vorzuziehen. Der Hinweis die Betriebsabläufe so anzupassen, dass zumindest regionale Züge von Gleis 1 oder 2 abfahren, ist ebenfalls durch die Bahn nicht umsetzbar.

Überquerungshilfe am "Kleinen Löwen"

Da es sich im Bereich des genannten Stadtgebietes um eine 30er Zone handelt, ist aus Sicht der straßenrechtlichen Richtlinien ein Zebrastreifen entbehrlich. Es sind an der genannten Stelle auch keine Unfälle bekannt. In Anbetracht der Straßenoberfläche (Natursteinpflaster) sollte auf die Anbringung einer Markierung verzichtet werden.

Von den Mitgliedern wird nachdrücklich angemahnt, es würde so lange nichts gemacht bis etwas passiert ist.

Stolperkanten im Bereich Christoffelstor

Die Angaben wurden zur Prüfung an die KBE weitergemeldet.

Unfälle Bahnhofstreppen

Konkrete Unfälle sind nicht bekannt. Es wären nähere Angaben erforderlich.

Sollte es zu einzelnen Punkten noch Fragen, steht der Bürgermeister gerne telefonisch zur Verfügung.

4.2. Berichte aus den einzelnen Arbeitskreisen

Aus dem Arbeitskreis Sicherung möchte Herr van Niersen nochmals seine Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen, dass bei den schon mehrfach angesprochenen Gefahrenpunkten Unterführung van-Gülpen-Straße und Schienenquerung auf dem Radweg der Bahnhofstraße keinerlei weitere Maßnahmen ergriffen wurden bzw. jegliche weitere Information aus der Verwaltung fehlen, wie bei den einzelnen Gefährdungspunkten weiter verfahren wird. Die bisher ergriffenen Maßnahmen seien nicht ausreichend. Herr van Niersen fordert, zeitnah durch die Verwaltung informiert zu werden.

Er denkt auch darüber nach, aufgrund der fehlenden Rückmeldung der Verwaltung, sein Mandat niederzulegen, da die Zeit, die er opfere, „für die Katz“ sei. Die Vorsitzende möchte klarstellen, dass dieser Punkt ausdrücklich so in der Niederschrift wiedergegeben wird.

Herr Barfuß regt an, den Wachleiter der Polizei zum Thema van-Gülpen-Straße zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

Die Vorsitzende plant, für die nächste Sitzung die Polizei zu einem anderen Thema einzuladen. Sie werde dann auch versuchen, den Leiter der Polizeistation Emmerich, Herrn Reining, zur Teilnahme an dieser Sitzung zu gewinnen, um die angesprochenen Probleme zu erörtern.

Der Arbeitskreis Rat und Tat hat nicht getagt, aber pflegt regen Gedankenaustausch, wenn es die Zeit während der Sprechstunden erlaubt.

Frau Matser aus dem Arbeitskreis Soziales berichtet, dass viele ältere Menschen sich über den neuen Müllkalender beschwert haben. Die Gestaltung des neuen Kalenders sei gewöhnungsbedürftig. Sie schlägt vor, ein paar Monate abzuwarten, ob sich dann alle daran gewöhnt haben. Nach kurzer Diskussion wird diesem Vorschlag zugestimmt.

Frau Pawlak regt an, dass bei der Erstellung eines neuen Müllkalenders, die Wünsche von älteren Menschen besser berücksichtigt werden sollten.

Im Arbeitskreis Soziales wird die neue Strategie der Sparkasse Rhein Maas angeklagt. Ältere Menschen, die nicht besonders mobil sind und nicht über ausreichend finanzielle Mittel verfügen, können ihre Bankgeschäfte nicht mehr ohne Hilfen wahrnehmen. Frau Matser berichtet von langen Warteschlangen direkt nach Öffnung um 09.30 Uhr, sowie von Vorkommnissen an den Terminals. Diese seien in letzter Zeit öfter defekt und sie vermutet, dass dort dahinterstecken könnte, die Kunden zum Homebanking zu bewegen. Auch die Freundlichkeit der Hotline ließe zu wünschen übrig.

Frau Matser bringt ihre Enttäuschung zum Ausdruck, weil die Stadt Emmerich am Rhein zu wenig erreicht habe, obwohl doch zusätzliche Millionen aus öffentlichen Mitteln für die Erhöhung der Anteile bei der Sparkasse gezahlt wurden.

Sie hätte sich gewünscht, dass dort hartnäckiger verhandelt worden wäre.

Der Arbeitskreis Soziales fordert von der Stadt Emmerich, dass noch mehr für Behinderte und ältere Menschen getan werden muss. Es könnte probeweise ein kostenloser Fahrdienst für diesen Personenkreis eingerichtet werden. Dies könnte dann mit speziellen Beratungszeiten kombiniert werden, um ein langes Anstehen zu verhindern. Die Kosten dafür könnten ja mit den Auszahlungen der Sparkasse an die Stadt Emmerich ausgeglichen werden. Dies sollte für ein bis zweimal im Monat gewährleistet werden können.

Frau Pawlak schlägt vor, dass die Sparkasse mit einem Sparkassenmobil die vorhandenen Versorgungslücken in den Stadtbezirken abdecken könnte.

In anderen Städten wird der Einsatz des sogenannten „Zasterlaster“ schon erfolgreich durchgeführt.

Die Mitglieder erklären sich einstimmig damit einverstanden, dass ein förmlicher Antrag an den Bürgermeister gestellt wird. Für die Formulierung des Antrages erstellt der Arbeitskreis Soziales eine Vorlage.

Auch die Wartezeiten beim Ausländeramt sind dem Arbeitskreis Soziales ein Dorn im Auge, da u.a. auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten dadurch erschwert werden. Insgesamt sei es trauriges Zeugnis.

Die Verwaltung verweist auf die aktuellen Mitteilungen des Kreises Kleve in der Presse. Danach ist es nicht mehr nötig, dass man so früh vor Ort sein muss. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Änderungen auf Dauer auswirken. Sowohl die Stadt Emmerich mit dem Bürgermeister, der Stabstelle Asyl und Integration sowie dem Integrationsrat sind bereits mit dem Problem beschäftigt. Die SPD-Fraktion des Stadtrates hat mit Unterstützung des Integrationsrates in einem offenen Brief an den Landrat anfänglich auf das Problem aufmerksam gemacht. Mittlerweile beschäftigt sich neben dem Kreistag auch der Landtag mit der Problematik bei der Ausländerbehörde des Kreises Kleve.

5. Verschiedenes

5.1. Schriftführer

Die Verwaltung teilt mit, dass Herr Giltjes innerhalb der Verwaltung in den Fachbereich Stadtentwicklung wechseln wird und in absehbarer Zukunft nicht mehr als Schriftführer zur Verfügung steht. Frau Pawlak drückt darüber ihr Bedauern aus.

5.2. Entsorgung von Inkontinenzmitteln

Frau Pawlak spricht die Probleme an, dass die Entsorgung von Inkontinenzmitteln eine hohe finanzielle Belastung von Familien mit kleinen Kindern, aber auch von älteren Mitmenschen darstellt. In einem Gespräch wurde die Vorsitzende durch Frau Jessner als Vorsitzende des Kinderschutzbundes, um Unterstützung bei der Lösung des Problems gebeten. Die Windeln müssen in der grauen Tonne entsorgt werden. Dies führt bei Mehrfamilienhäusern oft zu Streit, da die höheren Kosten auf alle verteilt werden. In den anderen Fällen erhöhen sich die Abfallkosten für den Einzelnen. Die Mitglieder diskutieren über Möglichkeiten, wie man den Betroffenen helfen könnte. Frau Pawlak wirbt um die Unterstützung der Seniorenvertretung.

Die Verwaltung erklärt, dass im Bürgerbüro graue Säcke zu kaufen sind, die dann bei der Abholung nicht mehr gewogen werden. Diese Müllsäcke kosten nach Auskunft des Bürgerbüros 5,00 € und haben ein Volumen von 70 Liter. Es sind aber ausdrücklich keine Windsäcke, sondern zu verwenden, wenn die 240 Liter Tonnen oder die Container voll sind.

Es wird vorgeschlagen, dass auf dem Gelände des Bauhofs (wie in Kleve) ein Container für Inkontinenzmittel aufgestellt werden könnte. Ein Missbrauch wäre damit auch verhindert.

Abschließend stellt die Vorsitzende fest, dass die Mehrheit einer Unterstützung des Kinderschutzbundes zustimmt.

5.3. Neugestaltung des Kasernengeländes

Frau Pawlak bemängelt, dass die Seniorenvertretung zum jetzigen Zeitpunkt nicht informiert ist, welche Pflege – und Betreuungseinrichtungen dort gebaut werden.

Herr Barfuß berichtet von seinem Kenntnistand und sagt zu, falls es zur nächsten Sitzung konkretes zu vermelden gibt, dies dort mitzuteilen.

Die Seniorenvertretung wünscht sich, regelmäßig von der Verwaltung über den aktuellen Stand der Entwicklung bezüglich der relevanten Einrichtungen auf dem Kasernengelände informiert zu werden.

6. Mitteilungen und Anfragen

6.1. Landesseniorenvertretung

Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung findet am 26.04.2018 in Köln statt. Die Vorsitzende bittet um Meldungen, wer gerne daran teilnehmen möchte. Frau Meisters meldet sich, möchte aber nicht alleine dort hinfahren. Sie wird im Nachgang zur Sitzung die nicht anwesenden Mitglieder diesbezüglich befragen.

6.2. 12. Deutscher Seniorentag

Frau Pawlak gibt den Termin „Brücken bauen“ 12. Deutscher Seniorentag der BAGSO vom 28.-30.05.2018 in den Dortmunder Westfalenhallen bekannt. Von den Anwesenden melden sich keine Teilnehmer.

6.3. Seminare

Eine Terminübersicht der angebotenen Seminare bei Mönks + Scheer ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

6.4. Seniorengesellschafter

Am nächsten Mittwoch startet wieder das Projekt „Seniorengesellschafter“ für 2018. Es bleibt abzuwarten, ob ausreichend Anmeldungen vorliegen.

6.5. Sozialstation Emmerich

Frau Meisters teilt mit, dass in der Sozialstation im Willibroordspital einmal im Monat eine Infoveranstaltung stattfindet. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Einrichtung „Sozialstation“ nicht ausreichend bekannt sei.

7. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen seitens der Einwohner gestellt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:05 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 16. März 2018

Leonie Pawlak
Vorsitzende

Uwe Giltjes
Schriftführer